

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 56. Montag, den 25. August 1823.

Leipzig, am 24. August.

Gestern, als am 23. August, wurde einer unserer thätigsten und geachtetsten Mitbürger, Herr Friedrich Arnold Brockhaus, Stifter und Inhaber einer der berühmtesten Verlagsbuchhandlungen Deutschlands, begraben, und es sprach sich bei seinem Leichenbegängniß allgemein der Beweis aus, wie schmerzlich sein zu frühes Scheiden aus dieser Welt bedauert wurde. Mit einem durchdringenden Verstande und einem sehr sichern Blick in das Gebiet der Literatur und Kunst verband er eine bewundernswerthe Regsamkeit des Geistes, die ihn, von hohem Ehrgefühl gespornt, die kühnsten Unternehmungen wagen und dabei die größten Schwierigkeiten standhaft überwinden ließ. Durch sein Conversations-Lexicon, das sich nun fast in allen Händen gebildeter Deutschen befindet, hat er sich allein schon ein Denkmal gesetzt, das seinen Namen mit Ehre auf die spätere Nachwelt übertragen wird, und auf welches seine hoffnungsvollen Söhne, die im Geiste ihres verewigten Vaters gebildet wurden, eben deshalb auch gewiß fortwährend alle nur mögliche Sorgfalt und Mühe verwenden werden. Eine Menge Gelehrter, Geschäftsfreunde und durch ihn beschäftigt gewesener Mitbürger

werden seiner noch lange mit Achtung und Dankbarkeit gedenken und dem von ihm so ehrenvoll begründeten und so weit ausgebreiteten Geschäft den besten Flor, den betrübten Seinen aber Kraft und Muth und beseligenden Trost aus himmlischen Höhen wünschen; so wie sie ihnen auch der Schreiber dieser Zeilen wünscht.

Der Löwe auf dem Cap der guten Hoffnung.

(Aus dem Englischen.)

Der holländische Bauer auf dem Cap der guten Hoffnung trennt sich nie von seiner ungeheuern Muskete, die er sein Rohr nennt; ohne sie würde er sich nicht sicher glauben; mit ihr wandelt er zuversichtlich umher; denn er ist so geschickt, sein Ziel zu treffen, daß er mit einer einzigen Kugel seinen Gegenstand, es sey ein Buschmann (wilder Hottentote) oder ein wildes Thier, nieder zu schießen nie verfehlen wird. Ein Beispiel giebt die Erzählung des Van Byk. „Es ist nun über zwei Jahre (sagte er), als ich an dem Plage, wo wir stehen, den gefährlichsten Schuß that, den ich je gewagt habe. Mein Weib saß im Hause an der Thüre; die Kinder spielten um sie her; und

ich war draußen, nicht weit vom Hause, mit einem Wagen beschäftigt, als plötzlich, wie wohl zur Mittagszeit, ein ungeheurer Löwe erschien, herbei kam, und sich ruhig gerade auf der Thürschwelle in den Schatten niederlegte. Meine Frau, entweder starr vor Schreck, oder die Gefahr jedes Versuchs zu fliehen erkennend, blieb bewegungslos an ihrem Plage, während die Kinder in ihren Schoos flüchteten. Ihr Geschrei machte mich aufmerksam, und ich eilte nach der Thüre, die ich nun auf die erwähnte Art verspeert fand. Ob mich gleich das Thier nicht bemerkt hatte, so schien doch Rettung unmöglich, da ich unbewaffnet war, indes schlich ich sacht, kaum wissend, was ich thun wollte, an die Seite des Hauses ans Fenster meiner Stube hin, wo meine geladene Flinte stand. Glücklicherweise hatte ich sie in den Winkel dicht ans Fenster gestellt, so daß ich sie mit meiner Hand erreichen konnte; denn die Oeffnung des Fensters ist zu klein, als daß ich hätte hereinsteigen können; und zu noch größerm Glück stand die Thüre der Stube offen, so daß ich die ganze Gefahr des Austritts übersehen konnte. Der Löwe war im Begriff sich zu bewegen, vielleicht, um einen Sprung zu thun. Nun war zur Ueberlegung kaum Zeit mehr: ich rief leise der Mutter zu, nicht zu erschrecken, und im angerufenen Namen des Herrn feuerte ich mein Gewehr ab. Die Kugel fuhr gerade über das Haar vom Kopfe meines Knaben, drang dem Löwen in die Stirne unmittelbar über den Augen, die wie von Feuer funkelten, und streckte ihn sogleich zu Boden, so daß er sich nicht mehr regte.“ — Uebrigens ist der Löwe von Natur hier weniger wild

und grausam, als der Leopard. Träge, furchtsam, und, wir möchten fast sagen, feige, greift er, wenn nicht heftig vom Hunger getrieben, oder schwer verwundet, selten oder gar nicht an. So lange er aufrecht steht, ist keine Gefahr, weil er immer kriecht, ehe er seinen Sprung thut; und in diesem Augenblick faßt der holländische Bauer gewöhnlich sein Ziel ins Auge, und verfehlt es selten. Es wird von diesen Leuten zuversichtlich behauptet, daß er Niemand ansalle, der still steht und ihm fest ins Auge sieht. Doch ist der Versuch vielleicht nicht oft gemacht worden. Aber es ist gewiß, daß weit weniger Bauern oder Hottentoten von Löwen als von Leoparden getödtet worden sind. C. F. W.

Das sichere Reh.

Eine Fabel.

Auf eines Hügel's stolzer Höh'
 Stand lang' im Busch versteckt ein Reh,
 Und sah mit schadenfroher Ruh'
 Der Brüder Tod' im Thale zu.
 „War't ihr“, sprach es, „wie ich so klug,
 Und merktet früh den Jagdbetrug,
 Und roch't, daß Unfug nahe sey,
 Am Wind von Pulver und von Blei,
 Und floh't mit mir auf gleiche Höh'n;
 So wär's jetzt nicht um euch gescheh'n.
 Ha! wie sie stürzen! sieh doch, sieh!“
 Hier trat es weiter vor, und sieh —
 Ein Jäger sah's, und — was geschah? —
 Da lag's getroffen vor ihm da! —
 O spotte nie des Andern Schwäche,
 Daß nicht sein Fall an dir sich räche!

Wer steht, — o Stolze, merkt es
alle! —

Der sehe zu, daß er nicht falle!

S — b.

S o n d e r b a r k e i t.

In einem Hof- und Staats-Schematis-
mus auf das Jahr 1815 befinden sich nach-
folgende Titel:

Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direc-
tions-Factorie-Accessist.

Oberst Hof- und Landjägermeisteramts-
Hauptrechnungs-Kontrollar.

Feuer- und Gewehrfabriken-Unter-Büch-
senmacher-Meister.

Hofbuchhaltung-Heizers-Gehülf.

Hof-Rauchfangkehrer-Meisters-Adjunct.

Gemeiner-Stadt-N. N.-Hauptkasse-Anth-
cipationscheine-Liquidations-Adjunct.

Gemeiner-Stadt-N. N.-Unschlitt-Hand-
lungs-Amts-Manipulant, Gegensperrführer
und Oberschmalzmeister.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Verkauf. Pariser Strick-Körbchen, von gewebtem Drath, in den jetzt be-
liebten Modefarben, verkauft zu billigem Preis

Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Blumenverkauf. Zwei bis drei Tausend Stück ausländische schönblühende Blu-
men in Töpfen, welche in zu reichlicher Vermehrung bei uns vorhanden, sind wir genöthigt,
wegen Mangel an Raum im Winter, welchen die zeither neu angekommenen Pflanzen so
sehr beschränken, um den allerniedrigsten Preis in halben und ganzen Duzenden zu verkaufen.
Blumenliebhaber, welche ihre Fenster und Gärten recht wohlfeil decoriren wollen, können
die dazu bestimmten Blumen von heute an bei uns in Augenschein nehmen und die Auswahl
selbst treffen.

Breiter und Sohn, im sogenannten Wintergarten.

Verkauf. Ein sehr guter Sattel mit Geschirr, eine Waage mit Ketten und mit Ei-
sen beschlagenen Schalen, ohngefähr 3 bis 4 Centner zu wiegen, eine kleinere mit Stricken
und hölzernen Schalen zu $\frac{1}{2}$ Centner, verschiedene eiserne justirte Gewichte, ein großes
Comptoirpult mit doppeltem Sitze und zwei Schränken, stehen billig zu verkaufen. Wo?
erfährt man in der Holzwaaren-Handlung von Weber und Sohn, in der Nikolai-
straße Nr. 753.

Siegellack in runden Stangen.

Es ist Jedermann bekannt, daß Harzdämpfe einen heilsamen Einfluß auf die Gesund-
heit haben, dieß hat uns veranlaßt, Siegellack in runden Stangen aus den feinsten ostindi-
schen Harzen zu verfertigen, und vermöge der abweichenden Bearbeitung anders geformter
Siegellacke, die durch gewaltsames Kochen alle aromatische Kraft verloren haben, in diesem
Siegellack in runden Stangen zu vereinigen. Wer sich desselben einmal bedient hat, wird
nie von andern Gebrauch machen, so auffallend ist der Unterschied, und heilsam und wohl-
riechend die Dämpfe, auch röther die Farbe.

In der Papierhandlung des Herrn Liebeskind und in unsrer Fabrik sind sämtliche
Sorten zu den bekannten Preisen von 8 bis 60 Gr. zu haben.

Schwarz und Comp., Reichstraße Nr. 503.

Zu verkaufen ist ein Verschlag mit Gatterthüren, 5 Ellen 9 Zoll breit und 3 Ellen 9 Zoll hoch; ein paar Glathüren mit Bogensfenstern, 6 Ellen 9 Zoll in der Höhe und 2 Ellen 12 Zoll in der Breite, mit Beschlag und Glas; zwei Drathgitter, 2 Ellen 2 Zoll lang und 1 Elle 4 Zoll breit, Alles noch nicht viel gebraucht. Auch ein Schreibepult, mit gutem Schloß und grünem Tuch beschlagen. Wo? zu erfragen in Reichels Garten beim Herrn Tischlermeister Gesell.

Vermiethung. Auf dem Thomaskirchhof, vorne heraus, parterre, ist eine Stube nebst Kammer zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 156, im Hofe parterre.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der im Laufe nächster Woche mit Extrapost nach Frankfurt a. M. reist, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten, mit oder ohne eigenem Wagen. Das Nähere zu erfragen auf dem Brühl im rothen Löwen Nr. 510, zwei Treppen.

Reisegelegenheit gesucht. Sollte Jemand den 1. bis 3. September mit Extrapost nach Hamburg reisen und einen Platz offen haben, so können die Herren Gebr. Schröter und Comp. einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten nachweisen.

T h o r z e t t e l v o m 24. A u g u s t.

| | |
|---|---|
| <p>Grimma'sches Thor. U.</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Mr. Mylius, aus Hamburg, von Dresden, im Hotel de Russie 9</p> <p>Die Baugner fahrende Post 9</p> <p>Vormittag.</p> <p>Die Dresdner reitende Post 6</p> <p>Hr. Regier.-Rath Geißler, von Wilberg, p. d. 9</p> <p>Hr. Oberst v. Hand, a. Gera, v. Dresd., im Schilde 11</p> <p>Hr. D. Wiefand, Hr. Act. Streubel u. Kfm. Meyer, von hier, von Dresden zurück 11</p> <p>Nachmittag.</p> <p>Die Breslauer fahrende Post 1</p> <p>Hr. Act. Redlich, v. Dresden, im Hot. de Saxe, Hr. Kfm. Ros, v. Schottland, im H. de Russie, u. Hr. Kfm. Cre, von Riga, passiren durch 3</p> <p>Halle'sches Thor. U.</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Hr. Reg.-Referend. Philippi, a. Eöln, u. Kfm. Graßemann, aus Hamburg, im Hot. de Russie 7</p> <p>Vormittag.</p> <p>Hr. v. Labensky, kaiserl. russischer Courier, aus Petersburg, pass. durch 6</p> <p>Hr. M. Becker, a. Delisch, b. Dupont 11</p> <p>Nachmittag.</p> <p>Hr. Kfm. Beckmann, a. Barmen, im g. Horn 1</p> <p>Auf d. Braunschweiger Post: Hr. Kfm. Seyb, a. Kopenhagen, in Nr. 346 2</p> <p>Ranstädter Thor. U.</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Hr. Griffen, engl. Edelm., v. London, im Hotel de Saxe 10</p> | <p>Hr. Hblgsreis. Maurer, von London, in Stadt Berlin 10</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Die Jena'sche fahrende Post 5</p> <p>Nachmittag.</p> <p>Hr. v. Hartmann, auf Elstra, Sachsen-Hilburghaus. Cammerherr, v. Raumb., i. g. Adler 3</p> <p>Hr. Lieuten. Bar. v. Geier, in k. pr. D., v. Eöln, im Hotel de Russie 4</p> <p>Hr. Hofrath Cottel, a. Berlin, v. Mainz, p. d. 5</p> <p>Hr. v. Weyres, Rittergutsbesitzer, v. Würzburg, im Hotel de France 5</p> <p>Peters Thor. U.</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Hr. v. Brandenstein, a. Roschütz, b. Wieprecht 7</p> <p>Die Coburger fahrende Post 8</p> <p>Vormittag.</p> <p>Hr. Prof. Kamshorn, v. Altenburg, im Hute 9</p> <p>Hr. Graf v. Schulenburg, v. Zangenberg, p. d. 11</p> <p>Hrn. Kauf. Hänel und Bassenge, v. hier, v. Lyon zurück 11</p> <p>Nachmittag.</p> <p>Hr. Weinhändl. Röder, v. Rixingen, im Heilbr. 1</p> <p>Hr. Kfm. Schmidt, v. Hamburg, im Hot. de Russie 2</p> <p>Hr. Rath v. Schulz, v. Eger, pass. durch 4</p> <p>Hospital Thor. U.</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Hr. Graf v. Königsmark, a. Berlin, v. Franzensbrunnen, im Hot. de Saxe 8</p> <p>Nachmittag.</p> <p>Die Freiburger fahrende Post 2</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 6</p> |
|---|---|